

„Nun hör mal zu“, sagte Morjakow. „Du bist ein Bursche mit Köpfchen. Für diesen Bohrer werden dir alle danken, die an der Bohrmaschine arbeiten. Und ich bin der erste . . . Und was das Rationalisierungsbüro anbelangt, so werde ich noch mit einigen Leuten reden . . .“

★

Am anderen Tag ging der Parteisekretär zum Chefindgenieur und nahm die Bohrer Worobjew mit.

Worüber er mit dem Chefindgenieur sprechen wollte? Darüber, daß das Rationalisierungsbüro im Unrecht war und die neuen Bohrer gut sind? Nicht nur darüber. Das Rationalisierungsbüro hatte gar nicht so Unrecht. Das von Worobjew vorgeschlagene Werkzeug brachte, wenn es auch besser und bequemer war als das alte, in Geld umgerechnet keinen so großen Gewinn.

Aber kann man denn den Vorteil einer Neuerung immer nur vom finanziellen Standpunkt aus sehen? Es will doch etwas heißen, wenn, ein Arbeiter in sich eine schöpferische Begabung entdeckt und von einem begrüßenswerten Elan erfaßt wird. So etwas muß man doch unterstützen und fördern. Und vielleicht „erwärmt“ gerade diese Anerkennung und diese Unterstützung den Menschen innerlich.

Davon berichtet Morjakow dem Chefindgenieur. Nach einigem Nachdenken stimmte dieser zu. Worobjew wurde für schöpferische Initiative prämiert.

Morjakow wollte, daß der ganze Betrieb davon erfuhre. Bald erschien auf der Wandzeitung sein Bericht über die gute Initiative des Schleifers aus der Werkzeugmacherei . . .

Und was wurde aus dem „unauffälligen“ Worobjew? Er ist nicht mehr unauffällig, heute kennt ihn der ganze Betrieb,

und dazu von einer sehr guten Seite! Er ist in seinen eigenen Augen gewachsen. Er hat begonnen, an sich selbst zu glauben. Bald meisterte Worobjew als erster im Betrieb die Methode des Diamantschleifens der Drehmeißel. Als erster. . . Dann lernte er seine Kollegen an.

Kommt er heute in die Werkhalle, dann geht er unverzüglich, wie selbstverständlich, an die Maschine, an der der Parteisekretär arbeitet.

★

Es ist nicht einfach unter der Fülle vor Sorgen, die auf den Parteisekretär von „Stroimasch“ im Zusammenhang damit „hereinbrechen“, daß die Wirtschaftsreform auch in diesem Betrieb vor der Tür steht, jene zu erkennen, die wohl die wichtigste ist. Für den Sekretär sind sie alle „wichtig“. Immerhin aber, welches ist die vorrangigste?

Natürlich wird man sagen, die Arbeitsproduktivität sei das Wichtigste! Ja, das Wichtigste. Aber diese Arbeitsproduktivität existiert doch nicht ohne den arbeitenden Menschen. Zum Beispiel ohne den zornigen Dreher Wjatscheslaw Stepanow aus der Mechanischen Abteilung.

Woher rührt sein Zorn?

Er hat wenig Lust, seine Zeit und sein Material zu vergeuden. Einerseits redet man den Menschen ein: Spart mit Metall, es ist unser Eigentum. Und andererseits legitimiert man gleichsam die Verschwendung und sieht sie in den technologischen Normen vor. Man darf nicht zulassen, daß sich die Menschen daran gewöhnen.

Morjakow weiß das. Und er geht, zu den Technologen auf Erkundung. Läßt sich hier nicht, irgend etwas ändern? „Unmöglich“, sagen ihm die Technologen, „wir haben uns das doch nicht selber ausge-

dacht. Hier sind die Tabellen und Berechnungen, hier ist alles begründet. Wir greifen die Normen doch nicht aus der Luft. . .“

Sind die Technologen im Recht? Natürlich nicht! Mit Tabellen isoliert man sich, die lebendigen Menschen aber, die, solange die Tabellen existieren, viel gelernt haben, beachtet man nicht. Hinter einer Tabelle ist es ruhiger, man hat gleichsam Schutz wie hinter einer Wand. Das ist eine alte, zähe Gewohnheitssache.

Wird denn die Reform sofort die alten, besser gesagt, veralteten Ansichten und die Psychologie verändern? Was ist zu tun? Eine Anweisung des Direktors wird wenig ausrichten. Eine Anweisung hat wenig Einfluß auf die Psychologie!

Man muß also die Menschen überzeugen, davon überzeugen, ihre Ansichten zu revidieren und nachzudenken. Das aber ist schon in erster Linie Aufgabe der Parteiorganisation . . . Morjakow beruft eine Parteileitungssitzung ein. Er schlägt eine öffentliche Parteiversammlung vor. Aber nicht im Betriebsmaßstab, sondern nur in der Mechanischen Abteilung. Läuft doch hier, wie in einem Brennpunkt, die Arbeit aller Abteilungen zusammen. Sollen die Technologen mit ihren Tabellen kommen und die Parteimitglieder der Vorfertigung ihre Vertreter schicken. Ein Streit wird entbrennen? Sehr schön! Aber nicht mit Wortgefechten, sondern mit Beweisen. Vielleicht werden viele nach dieser Versammlung anders denken.

Speziell für diese Versammlung hatte die Parteigruppe der Werkzeugmacher, der übrigens auch Morjakow angehört, eine besondere Ausstellung von „Sachbeweisen“ vorbereitet, die zeigen sollte, daß die Parteimitglieder der mechanischen Abteilung Recht hatten.